



Freu dich sehr, o meine Seele

Choralfantasie für gemischten Chor und Orgel

Johann Pachelbel, 1653 - 1706

Text bei Christoph Demantius

Andante sostenuto ♩ = ca. 60

S
A

1. Freu dich sehr, o mei - ne See - le, und ver - giß all Not und Qual,
weil dich nun Chri - stus, der Her - re, ruft aus die - sem Jam - mer - tal.
2. Tag und Nacht hab ich ge - ru - fen zu dem Her - ren, mei - nem Gott,
weil mich stets viel Kreuz be - trof - fen, daß er mir helf - aus der Not.

T
B

Andante sostenuto

5

1. Aus Trüb - sal und
2. Wie sich sehnt der

Freud, die kein
han, so hab

musicalion

klicken für mehr

9

1. Ohr hat je ge - hö - ret, die in E - wig - keit auch wä - ret.
2. ich ge - wün - schet e - ben, daß sich en - den mög mein Le - ben.

31.07.99

Alle Strophen im Überblick:

1. Freu dich sehr, o meine Seele,
und vergiß all Not und Qual,
weil dich nun Christus, der Herre,
ruft aus diesem Jammertal.
Aus Trübsal und großem Leid
sollst du fahren in die Freud,
die kein Ohr hat je gehört,
die in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich gerufen
zu dem Herren, meinem Gott,
weil mich stets viel Kreuz betroffen,
daß er mir helf aus der Not.
Wie sich sehnt ein Wandersmann,
daß sein Weg ein End mög han,
so hab ich gewünscht eben,
daß sich enden mög mein Leben.

3. Denn gleich wie die Rosen stehen
unter spitzen Dornen gar,
also auch die Christen gehen
in viel Ängsten und Gefahr.
Wie die Meereswellen sind
und der u
also ist
unser I

4. Welt
unser eige
plagen stets hier unsre Seele,
lassen uns bei keinem Mut.
Wir sind voller Angst und Plag,
lauter Kreuz sind unsre Tag;
wenn wir nur geboren werden,
Jammer g'nug find't sich auf Erden.

5. Wenn die Morgenröt herleuchtet
und der Schlaf von uns sich wend't,
Sorg und Kummer daherschleicht,
Müh sich find't an allem End.
Unsre Tränen sind das Brot,
das wir essen früh und spät;
wenn die Sonn nicht mehr tut scheinen,
ist nichts denn nur Klag und Weinen.

6. Drum, Herr Christ, du Morgensterne,
der du ewiglich aufgehst,
sei von mir auch jetzt nicht ferne,
weil mich dein Blut hat erlöst.
Hilf, daß ich mit Fried und Freud
mög von hinnen fahren heut;
ach sei du mein Licht und Straße,
mich mit Beistand nicht verlasse.

7. Ob mir schon die Augen brechen,
das Gehör auch gar verschwind't,
mein Zung nicht mehr kann sprechen,
mein Verstand sich nicht besinnt,
bist du doch mein Licht, mein Wort,
als pfort;
en,
el führen.

Seele,
Qual,
weil dich nun Christus, dein Herre,
ruft aus diesem Jammertal.
Seine Freud und Herrlichkeit
sollst du sehn in Ewigkeit,
mit den Engeln jubilieren,
ewig, ewig triumphieren.

EG 524

musicalion
klicken für mehr

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Freu dich sehr, o meine Seele \(Choralfantasie\)](#)

Komponist: [Johann Pachelbel](#)

Epoche: Barock

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (geistlich)

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Gemischter Chor mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Chor>SATB+Orgel

Instrumentierung: Gesang Chor>Alt-Stimmen = A(1), Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (1), Gesang Chor>Sopran-Stimmen = S(1), Gesang Chor>Tenor-Stimmen = T(1), Orgel = Org(1)

Nur 2 Strophen notenmäßig unterlegt. Weitere Strophen zur Auswahl in einer angefügten Übersicht.